

Renaturierungsprojekt bei Rosenheim: für einen Inn der Zukunft

Im Rahmen der Renaturierung der Flutmulde bei Stephanskirchen soll ein Flussabschnitt des Inns in Anlehnung an den ursprünglichen, dynamischen Charakter geschaffen werden. Dadurch entsteht neben einem verbesserten Hochwasserschutz eine größere (v.a. aquatische) Biodiversität und strukturreichere Habitate, ein naturnaher Erholungsraum und das Flusserlebnis Inn wird gefördert.



Die größte und schönste **Naherholungsmöglichkeit** für Rosenheim mit geschützten Bereichen für die **Natur** – diese Verbindung ist das große Ziel der Renaturierung der 2,7 km langen Flutmulde.

Dafür wird der **kanalisierte Inn aufgeweitet** und initiale **Inselstrukturen** werden geschaffen. Der Aufbau gleicht einem „Spiegelei“ mit alten Bestandsbäumen in der Mitte und abgeflachten Bereichen darum herum, in denen wieder eine natürliche **Auwaldsukzession** möglich ist.

Tiefe Flussarme schützen fünf Inseln vor dem Übertreten der Menschen. Flachere Flussbereiche dienen absichtlich zur Durchwatung des Menschen. Dadurch kann **der Mensch seinen Abenteuerdrang auf vier Inseln ausleben** und hilft gleichzeitig Naturstrukturen bei ihrer freien Entwicklung zu schützen. Weniger Abenteuerlustige nutzen Kiesbänke, Sandstrände, Waldstrukturen und Wiesenbereiche am Wasser auf der gesamten Länge. Außerdem bindet ein angefertigter **Rundweg** inklusive Umweltbildung die bisherigen Nutzer der Flutmulde – Spaziergängerinnen und Gassigeher – in die Planung ein..

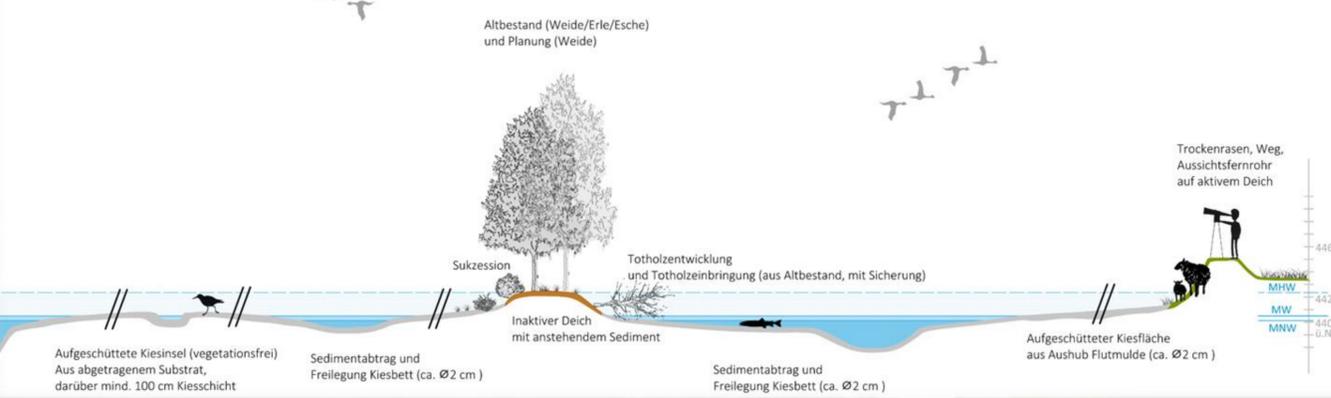
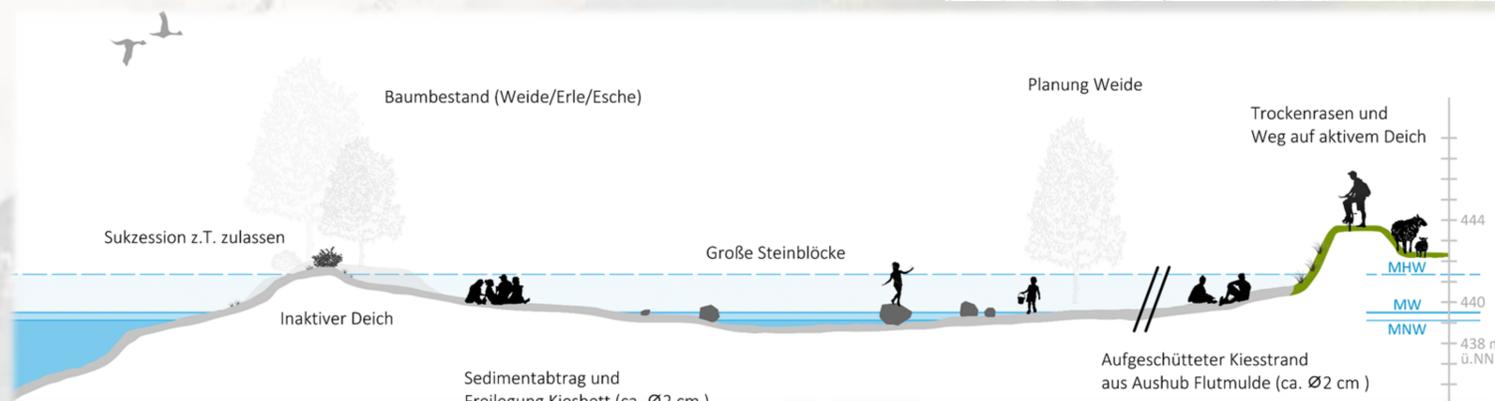
Es ist in der Planung zusätzlich gelungen, die beiden bestehenden **Stillgewässer** zu erhalten und einseitig anzubinden. Sie dienen als geschützte Jungfischhabitate und als Lebensraum für Amphibien, Rohrsänger, Muscheln oder Libellen.



Mensch im Fluss



Natur im Fluss



Breunig S. stefanie.breunig@tum.de
Friedrich M. marie.busse@tum.de
Hopfensberger M. martina.hopfensberger@tum.de
Nübel F. ferdinand.nuebel@tum.de